

Homosexuelle Männer im Lagerkomplex Ravensbrück

Eine Ausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück | Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

17.06. bis 01.10.2023, Di. - So., 10 - 18 Uhr

**Ehemalige Textilfabrik, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Straße der Nationen, Fürstenberg/Havel, Ehemalige Textilfabrik**



Veranstaltung unter
der Schirmherrschaft
des Europäischen Parlaments

Mit großem Dank an die Brunswiker Stiftung, Kiel, die Dr. Hildegard-Hansche-Stiftung, Ravensbrück, die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, die Muthesius Kunsthochschule sowie an viele private Förderer des Ausstellungsprojektes



Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, März 2023

Die meisten Menschen verbinden das KZ Ravensbrück mit dem Frauenlager und mit dem Jugendkonzentrationslager Uckermark. Dass es dort zwischen 1941 und 1945 auch ein Männerlager mit mehr als 20.000 Gefangenen gab, ist zwar bekannt, jedoch wenig im Fokus. Hier waren über 200 als homosexuell registrierte Gefangene, die nach verbüßter Strafe in „Vorbeugungshaft“ bzw. „Schutzhaft“ inhaftiert blieben. Viele von ihnen überlebten das KZ-System nicht.

Im Mai 2022 erschien die Broschüre „Homosexuelle Männer im Lagerkomplex Ravensbrück“, herausgegeben von Helmuth Hanle. Sie widmet sich den Schicksalen von 13 homosexuellen Männern, ihren Lebensläufen und ihrer Verfolgung. Helmuth Hanle hat das Erscheinen der Publikation nicht mehr erlebt, er starb im März 2022. Sein wichtiges Anliegen war es, dass der Broschüre eine Ausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück folgt.

Verwirklicht hat das Projekt nun Helmuth Hanles Lebensgefährtin Prof. Piotr Nathan gemeinsam mit Katharina Jesdinsky, der Leiterin der Druckwerkstatt der Muthesius Kunsthochschule Kiel. Als Basis dienten Hanles Publikation, eine von ihm hinterlassene zeichnerische Ideenskizze sowie viele von ihm vor seinem Tode geäußerte Gedanken. An dem Projekt sind Studierende und ehemalige Studierende von Prof. Piotr Nathans Klasse „Zeichnung und Druckgrafik“ der Muthesius Kunsthochschule beteiligt.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Visualisierung der Broschüre "Homosexuelle Männer im Lagerkomplex Ravensbrück" in Form einer Stellwandausstellung.



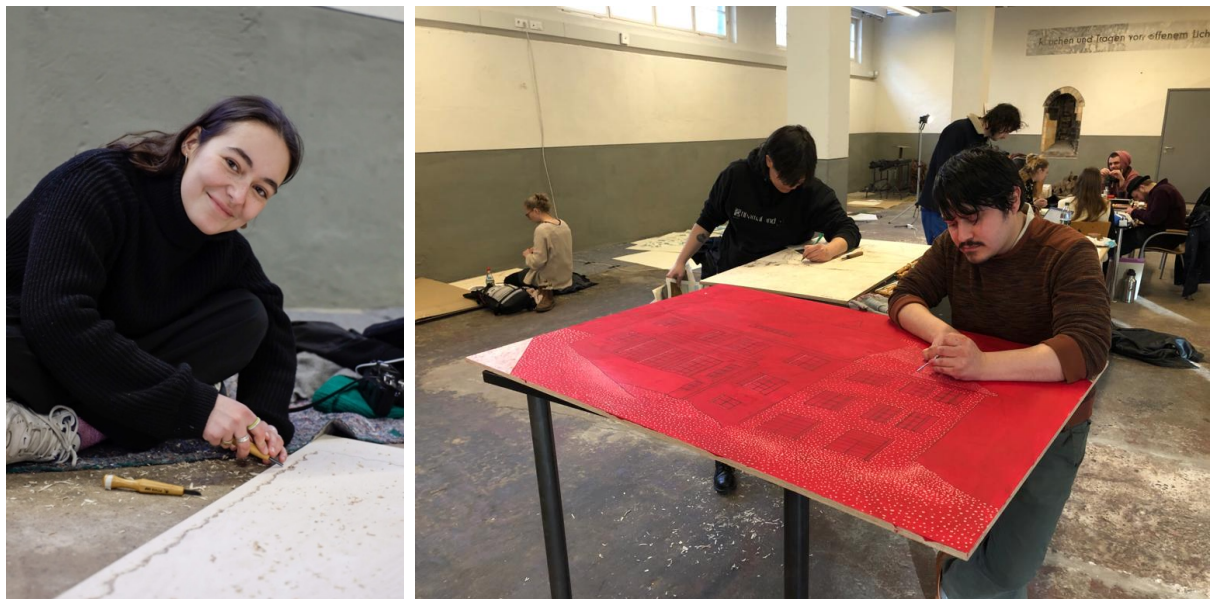
Blick in den mittleren Ausstellungsraum

Acht Tafeln mit den Biografien von Ernst Abel, Emil Drillich, Gustav Herzberg, Roman Iglar, Hans-Joachim Kubel, Horst Schmidt, Otto Schorer und Gallus Stark versuchen, einige der mehr als 200 als homosexuell verfolgten Häftlinge in Ravensbrück aus dem Vergessen herauszulösen und ihnen ein Gesicht zu geben. Weitere Tafeln informieren über die Geschichte des Männerlagers Ravensbrück und die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus und der Zeit nach dem Krieg.

Die künstlerische Auseinandersetzung der Studierenden beschäftigt sich stellvertretend für die vielen anderen als homosexuell registrierten Verfolgten und Opfer mit dem Leben Gustav Herzbergs, der 1942 im KZ Ravensbrück umkam. Gustav Herzberg stand selbstbewusst zu seiner sexuellen Orientierung - dem Engagement seiner Großnichte Xenia Trost ist es zu verdanken, dass umfangreiches Text- und Bildmaterial aus dem Familienbesitz zu seiner Person vorliegt. Sie war diejenige, die dem wahren Grund der Inhaftierung ihres Großonkels auf die Spur kam und sich vielschichtig und intensiv mit seiner Person auseinandersetzte und sich für die Verlegung eines Stolpersteines für Gustav einsetzte.



Alte Fotos von Gustav Fritz Herzberg und Skizzen eines Studierenden
Während eines einwöchigen Aufenthalts der Studierenden in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück im März 2023 entstanden großformatige Holzschnitte, inspiriert von persönlichem Foto- und Schriftmaterial aus dem Nachlass Gustav Herzbergs. Diese sind Teil der Ausstellung, zusätzlich Ideen und Entwürfe dazu sowie weitere Arbeiten, die während des Aufenthaltes entstanden sind.



Studierende arbeiten an ihren Holzschnitten während des Arbeitsaufenthalts im März 2023 in der Mahn- und Gedenkstätte



Der erste Teil der Ausstellung wurde am 22. April 2023 eröffnet und zeigt die Skizzen und Entwürfe der Studierenden.
(Foto: Julia Gerberich, MGR/SBG)

Im dritten Ausstellungsraum werden die großformatigen Holzschnitte gemeinsam mit den zum Druck verwendeten Holzplatten präsentiert. 26 Arbeiten zu Gustav sind entstanden, die durch die freie, luftige Art der Hängung im Raum alle auf einmal zu sehen sind, sich durch die Bewegung im Raum immer wieder neue Perspektiven auf die Arbeiten eröffnen und alle zusammen ergeben sie eine Collage von Gustavs Leben.

Zur Eröffnung entstanden während einer Performance von David Wassermann Tuschezeichnungen, die weiterhin zu sehen sind. Außerdem befindet sich im ersten Raum der ehemaligen Textilfabrik eine Gemeinschaftsarbeit von Rosan Catteuw und Elkin Salamanca Alarcon. "Ich packe meinen Koffer" von Ute Diez auf dem Außengelände der Jugendherberge Ravensbrück gehört ebenfalls zu den Arbeiten, die während des Studienaufenthalts im März 2023 für die Ausstellung entwickelt wurden.



David Wassermann beim Zeichnen; Blick in die Ausstellung der großformatigen Holzschnitte (dritter Ausstellungsraum)
(Fotos: Julia Gerberich, MGR/SBG)



Blick in den dritten Ausstellungsraum (Foto: Julia Gerberich, MGR/SBG)

Im Außenbereich, basierend auf einer Skizze von Helmuth Hanle und realisiert von Piotr Nathan, wird ab Herbst 2023 eine künstlerisch-architektonische Holzinstallation den homosexuellen Opfern in Ravensbrück gedenken. Diese Installation erinnert an die Opfer und soll diese Erinnerung wachhalten – gleichzeitig steht sie für den Wunsch nach gesellschaftlichem Zusammenhalt, der ohne Akzeptanz nicht gelingt.

Mit den verschiedenen Teilen des Ausstellungsprojektes soll ein Beitrag geleistet werden, die Erinnerung an das Männerlager auf historischer, biografischer und künstlerischer Ebene ins Bewusstsein der Besucher*innen zu rücken.

Beteiligte Studierende und Ehemalige: Christian An, Natia Benashvili, Lili Bodendieck, Lina Both, Rosan Catteuw, Ute Diez, Jurek Eger, Max Flachsenberg, Florian Grebert, Anastazja Hurska, Ramona Kortyka, Klara-Luise Kamphuis, Zoe Konrad, Katharina Krüger, Lisa Nowroth, Amelie Pechtold, Rebecca Popken, Anders Prey, Elkin Salamanca Alarcon, Mia Fee Schabbach, Lea Schöning, Jakob Teran Bockhardt, David Wassermann, Alexandra Wolf, Tian Wu, Zeyang Xu

ANFAHRT von Berlin mit dem Zug:

RE5 stündlich von Berlin nach Fürstenberg/Havel in Richtung Stralsund/Rostock

Busverbindung vom Bahnhof Fürstenberg zum Himmelpforter Weg